

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 19.

Dresden, am 4. October

1850.

Zwanzigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 1. October 1850.

Inhalt:

Verpflichtung des Bischofs Dietrich. — Registrandenvortrag. — Vortrag und Genehmigung einer ständischen Schrift, das allerhöchste Decret, die wegen Einübung der Dienstreserve unterm 15. Juni 1849 erlassene Verordnung betreffend. — Urlaubsgesuche. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Entwurf eines Gesetzes, einige veränderte Bestimmungen über die Ablösung der Lehngeldverbindlichkeit betreffend. — Allgemeine Berathung. — Schlussabstimmung.

Die Sitzung beginnt 5 Minuten vor $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Friesen, des Regierungskommissars Schaarschmidt und von 34 Mitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretair Starke abgefaßten Protocolls.

Präsident v. Schönfels: Hat Jemand gegen das eben vernommene Protocoll eine Erinnerung zu machen? Es scheint dies nicht der Fall zu sein, ich erkläre daher dasselbe für genehmigt und ersuche den Herrn Bürgermeister Wimmer und Herrn v. Meßsch, sich zur Mitvollziehung hier einzufinden.

(Nach geschehener Vollziehung.)

Bevor wir zum Vortrage aus der Registrande übergehen, habe ich der Kammer anzuzeigen, daß Herr Domherr Prihonsky aus derselben ausgeschieden ist, und zwar aus Gesundheitsrückichten. Seinen Platz hat nunmehr Herr Bischof Dietrich eingenommen und es wird daher die Verpflichtung desselben vorzunehmen sein.

(Nachdem Bischof Dietrich sich der Tribüne genähert.)

Sie haben bereits früher bei Ihrem ersten Eintritte in diese Kammer den Eid, welcher nach §. 82 der Verfassungsurkunde vorgeschrieben ist, abgeleistet, es ist daher derselbe nur durch Vorlesen Ihnen in das Gedächtniß zurückzurufen und ich ersuche den Herrn Secretair v. Polenz, diese Vorlesung zu bewirken.

(Nachdem diese erfolgt.)

I. R. (I. Abonnement.)

Daß Sie dieser Verpflichtung nachkommen wollen, dies haben Sie mittelst Handschlags anzugeloben.

(Dies geschieht.)

Herr Domherr Prihonsky hat mich ersucht, seine Gefühle, die ihn bei dem Austritte aus der Kammer beseelt haben, der Kammer mitzutheilen, und ich kann dies nicht besser thun, als wenn ich das hierauf bezügliche Schreiben, welches derselbe an mich gerichtet hat, wörtlich vortrage. Es lautet folgendermaßen:

Hochwohlgeborener Herr Kammerpräsident!

Als eine unschätzbare Auszeichnung habe ich es betrachtet, Mitglied einer Körperschaft geworden zu sein, die, wie die hohe erste Kammer, einen so wichtigen Einfluß auf die Gesetzgebung des Landes ausübt.

Um so schmerzlicher muß mich nun die Ueberzeugung, zu welcher ich gelangt bin, berühren, daß ich bei dem andauernd fränklichen Zustande, der sich meiner bemächtigt hat, außer Stand gesetzt sei, in so ehrenvollen Verhältnissen noch fernerehin zu beharren.

Indem ich deshalb mich gezwungen sehe, aus der hohen Kammer auszuscheiden, und um Entlassung inständigst anzufragen, kann ich nicht umhin, die Güte und Nachsicht, welche Ew. Hochwohlgeboren sowohl als die Gesamtheit der hochverehrten Herren Kammermitglieder mir stets bewiesen haben, dankbar anzuerkennen und zu versichern, daß die Erinnerung daran wohl nie meinem Gedächtniß entschwenden werde.

Wollen Hochdieselben mir nur noch die Bitte gewähren, und diese Gefühle meines Innersten, die auszusprechen ich mir soeben erlaubt habe, vor die hohe Kammer bringen, der ich mich ehrfurchtsvoll zeichne

Budissin, am 28. September 1850.

Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster
Franz Prihonsky.

Hierdurch habe ich mich dieses Auftrags entledigt. Wir können nun zu dem Vortrage aus der Registrande übergehen; es befinden sich auf derselben 5 Nummern.

(Nr. 108.) Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret, die Budgetvorlage für 1849, 1850, 1851 betreffend.

Präsident v. Schönfels: Dieser Bericht ist bereits gedruckt und vertheilt und wird auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.